

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

11

I. Einleitung

1. Allgemeine Bemerkungen zur Traditions- und Sagenforschung 19

Die Dimension des Mythischen (19) Vergegenwärtigung durch Erzählung (20) Einblick in die Überlieferung (21) der sozialkulturelle Grundstrom (21) Kollektivität und Individualität (22) Goethe (23) die Sage als Volkserzählung (24) „fakelore“ und „folklore“ (25) Jacob und Wilhelm Grimm (25) das Zirkular von 1815 (26) gedruckte und mündliche Tradierung (27) die Struktur der Volkssage (28) Sage als einfache Form (29) Jolles' Begriffsverkürzung (30) das Memorabile (31) Sage und Geschichte (32) der Alltag als Erlebnisraum (33) Bilder, nicht Begriffe (34) Metaphysik und Wirklichkeit (35) die religiöse Qualität (36) vorchristlich — christlich (37) hagiographische Fragen (37) Überlieferungsprobleme (38) das Erzählen im Gemeinschaftsleben (39) mehr als Tagesplauderei (39) Erzählstimmung (40) Traditionsschwund (40) Erzählforschung — Erzählungsforschung (41) Erzählerforschung (41) Raum und Zeit (42) frame of reference (42) das soziale Milieu (43) die exponierte Situation (44) Kierkegaard (44) Rudolf Otto (45) der Mensch und das Ganze-Andere (45) Bedeutung des Numinosen (46)

2. Spezielle Probleme der „Bergmannssage“ und einzelne Längsschnitte 47

Das Besondere der bergmännischen Berufs- und Erlebniswelt (47) die Welt „vor Ort“ (48) Dunkel, Tiefe, Gefahr (48) Konjunkturen und Krisen (49) soziale Fragen, Berufsschicksal (50) mannschaftliche Struktur der Arbeit (50) Spannungen mit der Umwelt (51) Vielfalt regionaler und historischer Voraussetzungen (52) endogene — exogene Äußerungen (53) Interesse der Öffentlichkeit am Außergewöhnlichen (54) die Sonderstellung der Bergmannssage im Ganzen der bergmännischen Überlieferung (54) Bergmannssage und Bergmannslied (55) bisherige Sammlungen von Montansagen (56) Wrubel 1883 (56) Unterschied im Verhältnis zur Sage zwischen Erz- und Kohlenbergleuten (57) Ruhrgebiet — Oberschlesien (57) soziologische Begründung für den Rückgang der Sagenüberlieferung (58) Umstrukturierung von Weltbild und Denkart (58) Wrubels Gliederung des Stoffes (59) berufspädagogische Absichten der Sammlung (59) Nothing 1933/34 (59) Stötzel 1936 (60) Verwischung von Forschung und Popularisierung (60) Kirnbauer 1954 folgt Wrubel und Stötzel (61) Trommer 1956 ohne Ordnungsprinzip (61) Georg Schreibers komplizierte Stoffdarbietung (62) Zielsetzung und Umfang der eigenen Veröffentlichung (63) Begrenzung auf die deutschsprachige Überlieferung (63) interethnische und interkulturelle Beziehungen (63) stofflich-thematische Berührungen mit ande-

ren Sagenkreisen (64) Schatzsage (64) Venediger- bzw. Walensage (64) Zwergensage (64) funktionale Verwendung von Montansagen (66) Beispiel: „Propagandamittel“ (66) Erzählgut und historische Bedingung (67) Durchgangsstationen der Überlieferung (67) früheste Schicht: mittellateinische Hagiographie (68) Dissonanzen zwischen Klerus und Arbeiterschaft (68) „klerikale Erfindung“ oder „volksechte“ Überlieferung (69) das Mirakel der Rettung eines verschütteten Grubenarbeiters (69) die Erzählung des Petrus Venerabilis (70) Einordnung der Wundergeschichte in die Meßopfertradition (73) europäische Verbreitung der Erzählung (73) Arme-Seelen-Kult (74) Entstehung, Lebensform und Gattungszuordnung (74) Variabilität des Erzählstoffes außerhalb der dogmatischen Bindung (75) Kontroverse über die Traditionsbasis solcher Geschichten (76) konfessionelle und weltanschauliche Deutungs- und Verständnisunterschiede (77) die übergreifende Stellung des Engels als Retter (77) Realitäts- und Bedeutungsschwund des „angelus“ (78) andere „Retter“: Mutter Gottes, St. Daniel, St. Barbara, der Berggeist (78) die Rettungsgeschichte von Lengede 1963 (79) die bergmännische Danielüberlieferung als Fundsage (80) allgemeiner Hintergrund: Bibel und Patronat (81) Ausformung als evangelisches Predigtmärlein (81) die ikonographischen Zeugnisse der Geschichte (82) das Wappenemblem von Sulzburg (82) die Wandbilder in Imst (83) das Fresko im Neusohler Thurzo-Haus (84) ein Gemälde im Salzburgerischen (84) Altarbilder: aus Flitschl am Raibl (84) in der Barbarakapelle von Gossensaß (84) Bildbelege im Schwazer Bergbuch und im Speculum Metallorum (85) die eindrucksvollen Gestaltungen der Geschichte von Hans Witten in Freiberg und Annaberg (85) das Buchholzer Altarbild zeigt St. Daniel in der Tracht des aktiven Bergmanns (85) die Darstellung auf dem Annaberger Knappschaftsaltar (86) Weiterführung der Erzähltradition in säkularisierten Formen (86) eine Humanisten-Redaktion (86) historisierende und mythologisierende Fassungen (87) akkultorative Anpassungen im Ablauf der Tradierung (87) Weiterleben des Bergbaupatronats im katholischen Volksteil (88) Entsakralisierung der Sage in den Reformationsgebieten (88) der vielschichtige Berggeistkomplex — das faszinierende Kernstück der bergmännischen Sagenüberlieferung durch die Jahrhunderte (90) der „Szarlen“ von Beuthen 1363 (90) die chthonischen Mächte in einer Allegorie von Paulus Nivias um 1490 (93) die Erde klagt den Bergmann des Muttermordes an (94) archaisch-mythische Bezüge zwischen Mensch und Erde (94) Humanistenerfindung oder „visio vulgaris“? (97) Ausgangspunkt der Allegorie: das Fündigwerden des silberreichen Schneebergs (98) Nachklänge der Vorstellung von der Terra Mater (98) Verkörperungen der chthonischen Kräfte im Guten und Bösen (98) phantasmates vim hominibus inferentes in den Schneeberger Silbergruben? (99) die menschenfeindlichen Berggeister in der Dämonologie von Psellos (99) Johannes Trithemius als ein Vermittler dieser Vorstellungen (100) ein menschenfreundlicher Montankobold bei der Verleihung des Kuttenberger Bergrechts (101) die Doppel­ poligkeit des Berggeistbildes bei Georg Agricola (102) der erste Bericht im „Bernannus“ (103) harmlose Berggeister (103) gefährliche Berggeister (103) Wiederholungen und Ergänzungen in „De animantibus subterraneis“ (104) die genaue Beschreibung des daemon trulentus von Annaberg (105) der Schneeberger trulentus als „Kuttenträger“ (105) die mites cobali in Bergmannstracht (106) der Archetypus „Zwerg“ (107) die virunculi montani vulgo „Gütel“ (108) Äußerungen in „De re metallica“ (109) das Auftreten des trulentus als realer Grund für das Aufgeben eines Bergwerkes (109) die

modellhafte Bedeutung der Agricolaschen Bergegeistberichte für die Folgezeit (110) Verwischung der klaren Unterscheidungen Agricolas durch die Übersetzer (112) das volkstümliche Diminutiv „Bergmännlein“ als gemeinsamer Begriff für den truculentus und die mites (113) Misch- und Übergangsformen (114) Sondertypus „Bergmönch“ (114) Auftauchen der Vokabel „Bergteufel“ (115) Sebastian Münsters „klein teufelin oder bergmenlin“ (115) die Diabolisierung des Bergeistes (116) Luthers Anschauungen (116) Text und Bilder bei Olaus Magnus (117) Intensivierung der Verteufelung (117) die eigenwilligen Thesen von Paracelsus (118) Bemerkungen zum Bergeistkomplex in den Predigten von Johann Mathesius (121) leitbildhafte Erbauungsformeln für die protestantische Bergmannsgemeinde (122) weitere Verquickung des Bergeist- und Teufelsbildes (123) Erörterungen des Schweizer Theologen Ludwig Lavater (125) Lavaters Überlieferung der Bergeissage aus den rhätischen Alpen (126) erste Bezeugung des Bergmönchs im Harz (127) Literatur zur Bergeistproblematik im 17. Jh. (127) wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit bergdämonologischen Fragen, insbesondere durch Dachselt-Posner (131) Traktat von Rumpelius über Bergeister (133) Mittel der Abwehr und Vertreibung (133) christliche Möglichkeiten des Schutzes (134) weitere apotropäische Praktiken (135) Relevanz der Chroniken für die Sagenüberlieferung (136) Christian Lehmann (136) Christian Meltzer (138) Das Erbauungsbuch des Bergmanns Lohse (141) Markircher Bergebet (143) die Rübzahlgestalt in der Bergeistüberlieferung (144) Erhebungen zu Bergeisterscheinungen durch die Jesuiten Kircher und Balbin (145) Gewährsleute berichten aus dem Schemnitzer Revier (146) Valvasors Überprüfung umlaufender Bergeistgeschichten (149) kritischer Erfahrungsbericht von Greiselius anlässlich einer Grubeninspektion (150) Kompilationen zur Bergeistthematik im Spannungsfeld von Elementartradition und Aufklärung (152) Johann Praetorius (152) Erasmus Francisci (153) Johann Jacob Bräuner (154) Otto Graben zum Stein (155) Stanislaus Reinhard Acxtelmeier (156) Hypothesen zur Entstehung und Herkunft der Bergeister (157) Philosophisches Lexicon 1733 (158) Christoph Hertwig (158) Handwercks-Notarius (158) unreflektiertes Hinnehmen der Tradition (159) Abraham a Santa Clara (159) Minerophilus Freibergensis (160) Zunahme rationaler Skepsis in der Sekundärliteratur (160) Aufklärung gegen Aberglauben (160) Tharsander (160) Eduard Brown (160) die ironische Stimme des Historikers von Sperges (161) Verblassen der Glaubensvorstellungen im Blickfeld der Bildungsschicht (163) „vernünftige“ Deutungen des Bergeistphänomens (165) Aufklärungstendenzen in dogmatisch-christlicher Sicht (166) ein Resümee von Carl Friedrich Mosch (167) das doppelpolige Bergeistbild in den „Deutschen Sagen“ der Brüder Grimm (168) regionale Kommentare zu den Bergeistvorstellungen im Zuge der Sagensammlung und -bearbeitung (170) aus den Alpen (171) aus dem Karpatenraum (174) aus dem Erzgebirge (176) aus dem Ruhrgebiet (178) aus dem Saargebiet (179) aus dem Aachener Gebiet (180) Oberschlesien als besonders lebendige „Bergeistlandschaft“ mit reger Sammeltätigkeit (181) die „Skarbnik“-Überlieferung (181) interethnische Zusammenhänge der Überlieferung zum Bergeistthema speziell von Oberschlesien aus (188) Ausmündungen der Geschichten vom Bergeist (189) ins Pädagogisch-Moralische (189) ins Ironisch-Humorvolle (191) ins Spielerisch-Spielhafte (194) mythischer Hintergrund und rationaler Geist (196)

3. Einführung in die thematische Gliederung der Sagen

197

II. Die Sagen

215

A) Fund und Bergwerksgründung

1. Fundweisung durch mythische Wesen	217
2. Fundweisung durch Schatzsucher und Fahrendes Volk	236
3. Fundweisung durch Heilige und Mönche	242
4. Fundweisung durch Traum	246
5. Prophezeiungen und Anzeichen von Funden	261
6. Zufälliger Fund durch Tiere	273
7. Zufälliger Fund in Feuerstätten	286
8. Fund zu Tage liegender und zufällig freigelegter Bodenschätze	297
9. Fund durch bergmännische Hoffnung und Gottvertrauen, Gründergestalten	313

B) Erscheinungen unter und über Tage

1. Berggeister gehen um	331
2. Berggeister necken, stören und hindern an der Arbeit	341
3. Der Berggeist bringt Unheil oder Tod	346
4. Spukgestalten und seltsame Begebenheiten	362
5. Begegnungen mit dem Teufel	371
6. Unheimliche Erlebnisse am Schichtweg	380

C) Geisterhilfe für die Bergleute

1. Weisung von Anbrüchen	393
2. Belohnung für Freigebigkeit	402
3. Strafe bei Tabubruch	406
4. Die Lohnteilung	420
5. Der Berggeist spendet Geleucht	438
6. Dankgeschenke und Zaubergaben	443

D) Warnung und Vorschau

1. Der Berggeist erscheint als Warner und Unglückskünder	448
2. Warnende Zeichen des Berggeistes	464
3. Der Warnruf	477
4. Die Warnung durch Tiere	482
5. Gesichte und Zeichen bei Unfällen	486

E) Wunderbare Rettung und Erhaltung

1. Bewahrung durch das Meßopfer	493
2. Rettung durch Gottes und der Heiligen Hilfe	497
3. Hilfe durch den Berggeist	504
4. „Die drei Bergleute“	506
5. Der lange Aufenthalt unter Tage	513
6. Bergung unversehrter Toter	528

F) Bestrafung von Verstößen gegen Verhaltensgebote

1. Verstöße im Umgang mit dem Berggeist	535
2. Pfeifen, Fluchen und Lästern unterm Tage	545
3. Arbeit an Feiertag und Feierabend	558
4. Pflichtvernachlässigung	564
5. Unrecht und Missetaten im Arbeitsleben	570
6. Unterdrückung und Ausbeutung	577

G) Frevelhafte Hybris und ihre Vergeltung

1. Hoffart der Bergherren	590
2. Zuchtlosigkeit und Verschwendungssucht der Bergleute	600
3. Das Gelage in der Grube	613
4. Der Nahrungsfrevel	618

5. Die Ankündigung der Katastrophe	621
6. Gottlosigkeit und Mißachtung des Heiligen	629
7. Das grausige Kegelspiel	643
8. Das „Stierschinden“	649
<i>H) Niedergang des Bergbaus und seine Gründe</i>	
1. Fluch und Zauber	668
2. Dämonen- und Teufelswerk	685
3. Abzug der Berggeister	693
4. Menschliches Verschulden und Schicksalsschläge	704
<i>J) Das verlassene Bergwerk als unheimlicher Ort</i>	
1. Geister hausen in verfallenen Gruben	714
2. Geister fügen Schaden zu	720
3. Ruhelose Tote spuken	724
<i>K) „Venediger“ — die geheimnisvollen Schürfer und Finder</i>	
1. Auf der Suche nach Erz und Edelsteinen	732
2. Besondere Künste und Zauberpraktiken	759
3. „Der Besuch in Venedig“	791
4. Heimtückische Anschläge auf die Mitwisser	834
<i>L) Der Reichtum der Gebirge und Gewässer</i>	
1. Wegweisung zu Fundplätzen („Walenbücher“)	842
2. Kunde und Anzeichen von reichen Lagerstätten	863
3. Goldene Tiere unter Tage	884
4. Wunderbare Funde im Bergwerk	889
5. Schätze in altem Bergbaugelände	895

M) Unzugängliche und verwunschene Bodenschätze

1. Gebannte und verschlossene Fundstellen	900
2. Vergebliche oder bestrafte Suche an Fundplätzen der Fremden	912
3. Das verscherzte und geschwundene Fundglück	921
4. Fundverhinderung durch mythische Erzähler	951

III. Register und Verzeichnisse 969

1. Motivregister	970
2. Register der Sagengestalten und auftretenden Personen	1096
3. Topographisches Register	1120
4. Register der Bergwerksnamen	1175
5. Register des bergmännischen Wortgutes	1183
6. Literaturverzeichnis	1232
7. Abkürzungsverzeichnis	1288
8. Verzeichnis der Abbildungen	1290